

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Eyn Christliche Kinderzucht, in Gottes wort vnd Iere**

**Agricola, Johann**

**Nürnberg, 1528**

Die ander bitt. Zu kumme deyn reych.

**urn:nbn:de:bsz:31-63871**

### mit kurzer auflegung.

Menschen namen sind / schwacheyt / Gotflestung / Sünd / tod / helle / mörder / blüchund / kinder des zorns / knecht der sund / zelle brende / vngedult / vn barmhertzi ckeyt / thorihey / bossheyt / betrug / list / schade / an Got nicht gedencken / sich selbst am höchsten lieben / Gottes verächter / vn alles was böß mag genent werden / das ist der menschen name.

Tu wil fleisch vnd blüt ire namen hoch achten / vnd ir schwacheyt weder bekennen noch wissen / die heyligen aber empfinden ire gyffrige natur vn schalckhey / darumb begeren sie / Got wölte seynen namē auff erden lassen hoch geacht werden vō yederman vnd das sie denselbigen namen heilig vn selig brauchen mögen / Sie bitten auch / das in ir vater an irer namen stat / seynen namen setzen wölle / Dañ die natürlichen vn rechtgeporne eheliche kinder werden ja nach iren vātern genennet.

So ist das nun die meynung / Dein nam werd geheyliget / Mach das wir deynen namen alleyn groß achten vnd preysen / seliglich brauchen / predigen / ehren / vnd das du vns gebst für vnser vngerechtigkeyt / sund vnd den tod / den wir verdienet hetten / gerechtkeyt / gunst vnd leben / Laß auch keynen namen auff erden sunst mer stat haben vn auffkumē.

#### Die ander bitt.

#### Zū kumme deyn reich.

Die heyligen bekennen offentlich / das dieweil sie hie leben auff erden / in des teuffels reich sind / darumb schreyen sie / Got wölte inen benemen die neygung zur sunde / vnd in geben den heyligen geyst / der ir hertz new vnd reyn mache / das sie lust gewinnen zum güten / lieben keuscheyt vnd eynigkeyt / vnd hasen vnsucht vnd vneynigkeyt.

#### Des teuffels reich.

## Das Vater vnser

Ist ein angepozne art vnd neygung zu sundigē/  
welche art reyzt vñ treybt/reynd zu zorn/reyndt  
zu geyt vnd chre/kurzumb zum vnglauben/dz wir  
Got ya nicht vertragen/das also spricht die natur  
Ich weyß vō Got nichts/ich wil thun was ich kan  
Ich sihe wol wenn ich nicht sorgete / ich müste oft  
hungers zu bette gehen.

### Gottes reych.

Ist die gerechticheyt des hertzen/ neygung zum  
güten/also das es den heyligen wol thut/ das sie der  
sunden können los werden/vnd können wider das  
wüten irer natur den feynd lieben vñ wolthun/Vñ  
dis reych/ist die rechtschaffene Wirkung des heylig  
gen geystes/den Christus mit seynem blüt erworbe  
hat vnd geben.

### Die meynung.

Deyn rey ch kume zu vns vater/laß deynen heyl  
gen geyst vber vns walten/der vns füre/treybe/vñ  
gerecht mach/dz wir vns ja selbs nit gelassen werde

### Die dritt Bitte.

Deyn will geschlech / als im hymel auch  
auff der erden.

Im hymel ist seyn will/das was Got wil/dz wol  
len auch alle heyligen/Aber wir die noch fleisch vñ  
blüt haben/ seyn weder mit gedanken noch willen  
mit Got eyns/Perhalben bitten auch die heylige/dz  
sie zu seiden seyn/wie Gott mit inen gebaret/wo er  
inen iren willen breche/Got heysset vnd will dis/so  
heysen vnd wöllen sie ein anders. Nu kan Got sey  
nen willen nit üben an vns/er tödte das znuor vñ  
seyn willen. Ich hab weyb vnd kind lieb/vnd will  
das sie leben/so kumbr Got vñ seygt mir seynen wil  
len/vnd leffet weyb vnd kind sterben. Vnd in dem  
lerne ich/wie meyn will wider Gottes willen gestan  
den sey

mit bare

er sey/dieweil ich m  
vnd betreibe/sonst lie  
en wo meyn wille m  
betreibe. So sagt Pi  
den durch vernemen  
schien mägt/welchs t  
ge/vnd der volkama  
sch sehen soll/so fohet  
den menschen.

Darumb ist die me  
Dawerhe vter vns di  
in geding vñ willig  
vnen vñ ansehung  
den wilt/das ist/wi  
es ved amtu vñ sch  
den willen für ein gna  
des sey ein zorn vñ  
tutaus deynes will  
tutaus am lezte sagt  
die tod/vnd der erf

Die vier

Vnser teglich Bre  
Wode heyst die sch  
vnser ehelrang vñ  
schick. Vnd das food  
den/als da sind essen/  
leischen sagen/alle  
dem wo meynen  
schaffen genig/das er  
der herr Got aber/d  
er der für seynen su  
erck/au ch fleide. Er  
in nur d'vmb bitten/  
sch seyn für ewig seide.